



Liebe Mitglieder der Konfraternität St. Petrus,

in diesem Monat wollen wir wieder einmal an die verfolgten Christen denken. Einen Tag nach dem hochheiligen Weihnachtsfest, am 26. Dezember eines jeden Jahres, begehen wir das Fest des heiligen Diakons Stephanus, des ersten Blutzengen für Christus und den Glauben an ihn. Die Ankunft des Herrn an Weihnachten muss sich in uns Christen, ähnlich auswirken wie in Stephanus. Nach innen als Fülle der Gnade und der Tugend, als Fülle der Heiligkeit. Nach außen als Kraft des Heiligen Geistes, als Glaubensmut, als Liebe zu Jesus Christus und den Seelen. Er muss in uns siegen und wenn wir uns zu ihm bekennen, dann fordert er, dass wir dafür bis zum letzten gehen, nämlich bis zur Hingabe unseres Lebens.

Deswegen betet die Kirche in dieser Zeit traditionell auch für die verfolgten Christen. Viele Christen in aller Welt werden auch heute noch aufgrund ihres Glaubens und ihres Bekenntnisses zum Herrn verfolgt, und viele von ihnen müssen dafür das Martyrium erleiden, wie zum Beispiel unsere Glaubensbrüder und -schwestern im Nahen und Mittleren Osten und in China. So wollen wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit besonders für die verfolgten Christen beten. Der Herr möge ihnen beistehen und Mut zum Bekenntnis geben. Er möge sie auch trösten und beschützen.

Im Gebet verbunden

Pater Gerald Gesch FSSP  
*Capellanus*